

Vorlage Nr. 15/1365

öffentlich

Datum: 24.11.2022

Dienststelle: LVR-Stabsstelle 00.200

Bearbeitung: Frau Köcher

Landschaftsausschuss 07.12.2022 empfehlender Beschluss Landschaftsversammlung 09.12.2022 Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Neufassung der Entschädigungssatzung des Landschaftsverbandes Rheinland

Beschlussvorschlag:

Der Neufassung der Entschädigungssatzung des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß Anlage 2 der Vorlage Nr. 15/1365 zugestimmt.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des	nein
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	пеш

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge:	Aufwendungen:
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	/Wirtschaftsplan
Einzahlungen:	Auszahlungen:
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	/Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Lubek

Zusammenfassung

s. Begründung

Begründung der Vorlage Nr. 15/1365:

In Folge von Änderungen des § 45 Gemeindeordnung NRW (GO NRW), des Landesreisekostengesetzes NRW (LRKG NRW) sowie der hiermit verbundenen Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften zum LRKG NRW ist eine Neufassung der Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland über die Entschädigung der Mitglieder der Landschaftsversammlung und weiterer Mitglieder in Gremien (Entschädigungssatzung) notwendig.

Darüber hinaus fließen Änderungswünsche aus den Quartalsgesprächen der Fraktionen und Gruppe ein.

Wesentliche Änderungen:

- 1. Wegfall der Mindesteilnahmedauer bei digitaler Teilnahme an Gremiensitzungen.
- 2. Übernahme der Regelung aus § 45 GO NRW, dass auf Sitzungsgeld nicht verzichtet werden kann.
- 3. Einführung der Übernahme von Parkkosten bei Sitzungen.
- 4. Anpassung der Fahrkostenerstattung bei Dienstreisen und Übernachtungskosten an die aktuellen Regelungen des Landesreisekostengesetzes.
- 5. Anpassung des Regelstundensatzes bei Haushalts- und Verdienstausfallentschädigung an die Beträge der Entschädigungsverordnung (höherrangiges Recht).

Die detaillierten Änderungen entnehmen Sie bitte der beigefügten Synopse.

Im Auftrag

Egyptien

Synoptische Darstellung der Änderungen im Rahmen der Neufassung der Entschädigungssatzung

Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland über die Entschädigung der Mitglieder der Landschaftsversammlung und weiterer Mitglieder in Gremien (Entschädigungssatzung)	Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland über die Entschädigung der Mitglieder der Landschaftsversammlung und weiterer Mitglieder in Gremien (Entschädigungssatzung)
vom 17. Dezember 2021	vom 9. Dezember 2022
Auf Grund der §§ 6, 7 Absatz 1 Buchstabe d und	Auf Grund der §§ 6, 7 Absatz 1 Buchstabe d und
des § 16 der Landschaftsverbandsordnung für	des § 16 der Landschaftsverbandsordnung für
das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung	das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung
der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.	der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.
NRW. S. 657, LVerbO), von denen § 6 zuletzt	NRW. S. 657, LVerbO), von denen § 6 zuletzt
durch Artikel 3 des Gesetzes vom 15. November	durch Artikel 3 des Gesetzes vom 15. November
2016 (GV. NRW. S. 965), § 7 zuletzt durch	2016 (GV. NRW. S. 965), § 7 zuletzt durch
Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018	Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018
(GV. NRW. S. 759, ber. 2019, S. 23) und § 16	(GV. NRW. S. 759, ber. 2019, S. 23) und § 16
zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 18.	zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13.
Dezember 2018 (GV. NRW. S. 738) geändert	April 2022 (GV. NRW. S. 490) geändert
worden ist, hat die Landschaftsversammlung	worden ist, hat die Landschaftsversammlung
Rheinland am 17. Dezember 2021 folgende	Rheinland am 9. Dezember 2022 folgende
Entschädigungssatzung beschlossen:	Entschädigungssatzung beschlossen:

	§ 1 Persönlicher Geltungsbereich
	tschädigung nach näheren Bestimmungen r Regelungen dieser Satzung erhalten:
2.	Die Mitglieder der Landschaftsversammlung, die sachkundigen Bürger*innen im Sinne von § 13 Abs. 3 Satz 2 LVerbO, Vertretende des LVR, die gemäß § 17 Abs. 3 LVerbO Mitgliedschaftsrechte in Gremien externer Personenvereinigungen wahrnehmen (ausgenommen der
4.	Mitarbeitenden des LVR) und Vertretende externer Personenvereinigungen in Gremien des LVR.

Teil I – Sitzungen § 2 Sitzungen		
 Als Sitzungen nach dieser Satzung gelten: Sitzungen der Landschaftsversammlung, ihrer Ausschüsse, Unterausschüsse, Projektkommissionen, Kommissionen, Beiräte und Facharbeitskreise, Sitzungen der Fraktionen und Gruppen, ihrer Vorstände und Arbeitskreise, Sitzungen Dritter, wenn die Teilnahme an diesen Sitzungen auf Beschluss des Landschaftsausschusses wahrgenommen wird (Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten). 	 Als Sitzungen nach dieser Satzung gelten: Sitzungen der Landschaftsversammlung, ihrer Ausschüsse, Unterausschüsse, Projektkommissionen, Kommissionen, Beiräte, und Facharbeitskreise, des Ältestenrates und des Lenkungskreises MiQua, Sitzungen der Fraktionen und Gruppen, ihrer Vorstände und Arbeitskreise, Sitzungen Dritter, wenn die Teilnahme an diesen Sitzungen auf Beschluss des Landschaftsausschusses wahrgenommen wird (Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten). 	Öffnung für bislang nicht berücksichtigte Gremien der Landschaftsversammlung
(2) Zu Sitzungen nach Abs. 1 Ziff. 1, die außerhalb der Gebietsgrenzen des LVR und daher grundsätzlich nichtöffentlich stattfinden, sowie zu Sitzungen nach Abs. 1 Ziff. 2, die außerhalb der Gebietsgrenzen von NRW stattfinden, ist ein Beschluss des Landschaftsausschusses erforderlich. In Eilfällen kann dieser auf schriftlichen Antrag durch die Einwilligung des*der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses ersetzt werden. (3) Sitzungen nach Abs. 1 Ziff. 3 werden nach		

entschädigt, sofern eine Entschädigung seitens Dritter bereits gezahlt wird.		
§ 3 Sitzungsgeld		
(1) Die in § 1 genannten Personen erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen nach § 2 Abs. 1 Ziff. 1 und 3 eine Aufwandsentschädigung ausschließlich als Sitzungsgeld nach Maßgabe der jeweils geltenden Fassung der Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung – EntschVO). Dasselbe gilt für die Teilnahme an maximal 110 Sitzungen pro Kalenderjahr für die Teilnahme an Sitzungen nach § 2 Abs. 1 Ziff. 2. Sitzungen der Kommissionen, Projektkommissionen, Beiräte und Facharbeitskreise nach § 2 Abs. 1 Ziff. 1, können als Telefon-, Video-, Online- oder Hybridsitzungen durchgeführt werden, sofern diese ausschließlich nichtöffentlich tagen.		
(3) Sitzungen der Fraktionen und Gruppen, ihrer Vorstände und Arbeitskreise können auch als Telefon-, Video-, Online- oder Hybridsitzungen durchgeführt werden.		
(4) Das nach der EntschVO ausgewiesene Sitzungsgeld gilt für die Teilnahme an einer Sitzung für die Gremien nach § 2 Abs. 1. Sitzungsgeld wird bei Telefon-, Online-, Video-, oder Hybridsitzung ab einer individuellen	(4) Das nach der EntschVO ausgewiesene Sitzungsgeld gilt für die Teilnahme an einer Sitzung für die Gremien nach § 2 Abs. 1. Sitzungsgeld wird bei Telefon-, Online-, Video-, oder Hybridsitzung ab einer individuellen	Streichung der Regelung auf Wunsch der Geschäftsführungen der Fraktionen und Gruppe im dritten Quartalsgespräch 2022

Mindestonlineteilnahmedauer von grundsätzlich 30 Minuten gewährt. Beträgt die Sitzungsdauer weniger als 30 Minuten, wird Sitzungsgeld unabhängig von der individuellen Mindestteilnahmedauer gewährt. Wird eine Sitzungsdauer von insgesamt sechs Stunden überschritten, so wird ein weiteres Sitzungsgeld gewährt. Bei mehreren Sitzungen an einem Tag dürfen nicht mehr als die in der EntschVO festgelegten Sitzungsgelder gewährt werden. Die Teilnahme an einer Sitzung wird mittels einer Teilnahmeliste nachgewiesen bzw. bestätigt. Die Teilnahme als Zuhörende*r begründet keinen Anspruch auf Zahlung von Sitzungsgeld. Spontane Kontakte zwischen einzelnen Personen per Telefon- oder Videoanruf stellen keine Sitzung dar, so dass hierfür kein Sitzungsgeld gewährt wird. Für die Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 3 können zusätzlich bis zu zwei weitere Sitzungsgelder pro Tag gezahlt werden.	Mindestonlineteilnahmedauer von grundsätzlich 30 Minuten gewährt. Beträgt die Sitzungsdauer weniger als 30 Minuten, wird Sitzungsgeld unabhängig von der individuellen Mindestteilnahmedauer gewährt. Wird eine Sitzungsdauer von insgesamt sechs Stunden überschritten, so wird ein weiteres Sitzungsgeld gewährt. Bei mehreren Sitzungen an einem Tag dürfen nicht mehr als die in der EntschVO festgelegten Sitzungsgelder gewährt werden. Die Teilnahme an einer Sitzung wird mittels einer Teilnahmeliste nachgewiesen bzw. bestätigt. Die Teilnahme als Zuhörende*r begründet keinen Anspruch auf Zahlung von Sitzungsgeld. Spontane Kontakte zwischen einzelnen Personen per Telefon- oder Videoanruf stellen keine Sitzung dar, so dass hierfür kein Sitzungsgeld gewährt wird. Für die Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 3 können zusätzlich bis zu zwei weitere Sitzungsgelder pro Tag gezahlt werden. (5) Auf Sitzungsgeld kann nicht verzichtet werden. Der Anspruch auf Sitzungsgeld ist nicht übertragbar.	Anpassung an § 45 Gemeindeordnung NRW (GO)
§ 4 Fahrkostenerstattung für Sitzungen		
(1) Für die Teilnahme an Sitzungen nach § 2 Abs. 1 werden die Fahrkosten zum Sitzungsort, höchstens jedoch die Kosten der Fahrten von		

bei Luftfahrzeugen die Touristen- bzw. Economyklasse erstattet.	(5) Nebenkosten in Form von Parkkosten werden auf Antrag erstattet.	Aufnahme der Regelung erfolgt auf Wunsch der Geschäftsführungen der Fraktionen und Gruppe im dritten Quartalsgespräch 2022. Die Öffnung für die Entschädigung von
(4) Für Strecken, die mit öffentlichen Personenbeförderungsmitteln zurückgelegt worden sind, werden die entstandenen notwendigen Fahrkosten bis zur 1. Klasse oder		
(3) Bei Benutzung eines Kraftfahrzeuges ist eine Fahrkostenentschädigung nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO zulässig.		
(2) Die in § 1 genannten Personen haben Anspruch auf Ersatz ihrer Fahrkosten. Dieser Anspruch kann dadurch abgegolten werden, dass ihnen Freifahrten zur Verfügung gestellt werden, ihnen eine Netzkarte für das Gebiet des Landschaftsverbandes Rheinland zur Verfügung gestellt wird oder die Kosten übernommen werden, wenn diese gegenüber den Einzelabrechnungen im gleichen Zeitraum kostengünstiger sind.		
der Wohnung zum Sitzungsort und zurück nach Maßgabe der jeweils geltenden Fassung der EntschVO erstattet. Bei mehreren Wohnungen ist von der Hauptwohnung auszugehen.		

Teil II - Dienstreisen
§ 5 Dienstreisen
(1) Dienstreisen sind Reisen zu Veranstaltungen außerhalb von Sitzungen, zu denen der LVR oder Dritte einladen.
(2) Dienstreisen für die in § 1 genannten Personen bedürfen der Zustimmung des Land- schaftsausschusses.
Die Einwilligung ist grundsätzlich vor Antritt der Reise einzuholen.
In Eilfällen genügt die Einwilligung des*der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses. Der Landschaftsausschuss wird hierüber in der nachfolgenden Sitzung unterrichtet.
(3) Handelt es sich um mehrtägige Dienstreisen von Ausschüssen und Kommissionen oder Teilen dieser Gremien, sind diese Dienstreisen vor Zustimmung des Landschaftsausschusses zunächst von dem jeweils zuständigen Fachausschuss zu empfehlen.

§ 6 Reisekostenvergütung für Dienstreisen		
(1) Für genehmigte Dienstreisen wird eine Reisekostenvergütung nach Maßgabe des Lan- desreisekostengesetzes NRW (LRKG) gewährt.		
(2) Stehen geeignete regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel nicht zur Verfügung oder liegen andere triftige Gründe für die Benutzung eines Kraftfahrzeuges vor, wird gemäß § 6 Abs. 1 LRKG eine Wegstreckenentschädigung zum Veranstaltungsort und zurück gewährt, höchstens jedoch die Kosten der Fahrten von der Hauptwohnung zum Veranstaltungsort und zurück. Für Strecken, die nicht aus triftigen Gründen mit einem privaten Kraftfahrzeug zurückgelegt werden, wird eine Wegstreckenentschädigung nach § 6 Abs. 2 LRKG gewährt.	(2) Entstandene Kosten für Fahrten mit regelmäßig verkehrenden Beförderungsmitteln werden bis zur Höhe der niedrigsten buchbaren Klasse erstattet. Für Bahnfahrten von mindestens zwei Stunden können die entstandenen Fahrkosten der nächsthöheren Klasse erstattet werden. Bei Benutzung eines Kraftfahrzeuges wird gemäß § 5 Abs. 1 und 2 LRKG eine Wegstreckenentschädigung zum Veranstaltungsort und zurück gewährt, höchstens jedoch die Kosten der Fahrten von der Hauptwohnung zum Veranstaltungsort und zurück. Für Strecken, die nicht aus triftigen Gründen mit einem privaten Kraftfahrzeug zurückgelegt werden, wird eine Wegstreckenentschädigung nach § 6 Abs. 2 LRKG gewährt.	Anpassung an Änderung des Landesreisekostengesetzes NRW (LRKG)
(3) Auf die Zahlung von Tagegeldern nach LRKG wird verzichtet.		
(4) Die Zahlung von Nebenkosten erfolgt gemäß LRKG.		

 (5) Neben Reisekostenvergütungen dürfen keine Sitzungsgelder gewährt werden. (6) Dienstreisen zu Veranstaltungen Dritter, die im Rahmen der Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten erfolgen, werden nach Maßgabe der Entschädigungssatzung nicht entschädigt, sofern eine Entschädigung seitens 	
Dritter bereits gezahlt wird. (7) Der Anspruch auf Reisekostenvergütung erlischt, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten schriftlich oder elektronisch beantragt wird. Die Frist beginnt mit dem Tage nach Beendigung der Dienstreise.	
Teil III – Allgemeine Regelungen	
§ 7 Übernachtungsgeld	
(1) Den in § 1 genannten Personen kann für Sitzungen nach § 2 ein Übernachtungsgeld gezahlt werden, wenn die An- oder Abreise am Sitzungstag nicht möglich oder nicht zumutbar war. Übernachtungsgeld kann ferner gewährt werden, wenn Sitzungen nach § 2 oder Veranstaltungen nach § 5 sich über zwei oder mehrere Tage erstrecken. Als nicht zumutbar gilt es in der Regel, die Wohnung vor 06.00 Uhr zu verlassen oder die Wohnung nach 22.00 Uhr wieder zu erreichen.	

Ohne Nachweis wird bei einer notwendigen Übernachtung eine Pauschale in Höhe von 20,00 € gewährt. Mit Nachweis wird bei einer notwendigen Übernachtung ein Übernachtungsgeld in Großstädten (mehr als 100.000 Einwohner*innen) von bis zu 80,00 €, in anderen Orten ein Betrag von bis zu 50,00 € gewährt.	Ohne Nachweis wird bei einer notwendigen Übernachtung eine Pauschale in Höhe von 20,00 € gewährt. Mit Nachweis wird bei einer notwendigen Übernachtung ein Übernachtungsgeld in Großstädten (mehr als 100.000 Einwohner*innen) von bis zu 80,00 €, in anderen Orten ein Betrag von bis zu 50,00 € gewährt.	Änderung Aufgrund einer Anpassung im LRKG und der damit verbundenen Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften zum Landesreisekostengesetz (7.1.2.)
	Darüberhinausgehende Übernachtungskosten können gewährt werden. Sie bedürfen einer eingehenden Begründung und sind vorher mit dem für das Sitzungsmanagement zuständigen Bereich abzustimmen.	
(2) Das Übernachtungsgeld nach Abs. 1 entfällt, wenn für jeden Tag Fahrkostenerstattung für Hin- und Rückfahrt in Anspruch genommen wird oder durch den Landschaftsverband unentgeltlich eine Unterkunft bereitgestellt wird.		
§ 8 Ersatz für Verdienstausfall und Haushaltsführung		
(1) Die in § 1 genannten Personen haben Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles, der ihnen durch die Mandatsausübung entsteht, soweit sie während der Arbeitszeit erforderlich ist. Erforderlich sind alle Tätigkeiten, die in		

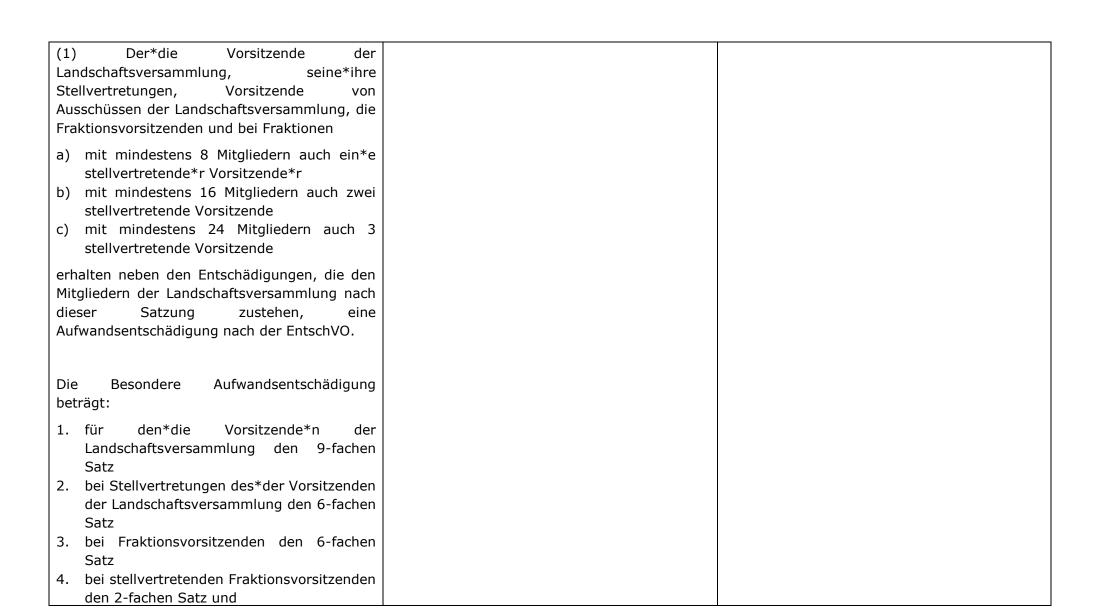
unmittelbarem Zusammenhang mit der Aus-		
übung des Mandates bestehen oder auf		
Veranlassung der Landschaftsversammlung		
oder ihrer Gremien erfolgen. Die selbstgewählte		
Teilnahme an Veranstaltungen begründet kei-		
nen Anspruch auf Verdienstausfall oder		
Haushaltsentschädigung, auch dann nicht,		
wenn der Landschaftsverband dazu einlädt.		
Verdienstausfall wird für jede Stunde der		
versäumten Arbeitszeit berechnet. Die letzte		
angefangene Stunde wird bei der Ermittlung des		
für den Verdienstausfall zugrunde zu legenden		
Zeitrahmens voll gerechnet. Entgangener Ver-		
dienst aus Nebentätigkeiten und Verdienst, der		
außerhalb der Arbeitszeit hätte erzielt werden		
können, bleiben außer Betracht. Bei den in § 1		
genannten Personen, die innerhalb eines		
vorgegebenen Arbeitszeitrahmens über Lage		
und Dauer der individuellen Arbeitszeit selbst		
entscheiden können, ist die Zeit der Ausübung		
des Mandates innerhalb dieses Ar-		
beitszeitrahmens von dem*der Arbeitgeber*in		
zur Hälfte auf ihre Arbeitszeit anzurechnen. Der		
Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles ist in		
diesem Fall auf diese Hälfte beschränkt und wird		
erst nach Bestätigung der Zeitgutschrift		
erstattet.		
(2) Der zu zahlende Regelstundensatz wird auf	(2) Der zu zahlende Regelstundensatz wird auf	Gemäß § 45 GO NRW n. F. ist keine Erhöhung
17,00 € festgesetzt. Der Höchstbetrag richtet	17,00 € festgesetzt. Der Regelstundensatz	des Regelstundensatzes mehr zulässig.
sich nach der jeweils geltenden Fassung der	und der einheitliche Höchstbetrag je	Der Regelstundensatz der
EntschVO.		2 2

	Stunde richten sich nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO.	Entschädigungsverordnung gilt somit aufgrund von § 133 Abs. 5 GO NRW unmittelbar. Hinweis: Es wird eine neue Entschädigungsverordnung erwartet, die zu Regelstundensatz und Höchstbetrag neue Regelungen trifft.
(3) Abhängig Erwerbstätigen wird auf Antrag anstelle des Regelstundensatzes nach Abs. 2 der tatsächlich entstandene und nachgewiesene Verdienstausfall bis zum Höchstbetrag ersetzt.		
(4) Selbständige erhalten auf Antrag anstelle des Regelstundensatzes eine Verdienstausfallpauschale je Stunde, die im Einzelfall auf der Grundlage des glaubhaft gemachten Einkommens nach billigem Ermessen bis zum Höchstbetrag festgesetzt wird. Der Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles wird erst erstattet, wenn der*die Selbständige bestätigt hat, dass eine Nachholung der Arbeitszeit nicht möglich war.		

 einen Haushalt mit a) mindestens zwei Personen, von denen mindestens eine ein Kind unter 14 Jahren oder eine anerkannt pflegebedürftige Person nach § 14 SGB XI ist, oder b) mindestens drei Personen führen und nicht oder weniger als 20 Stunden je Woche erwerbstätig sind, erhalten für die mandatsbedingte Abwesenheit vom Haushalt den in Abs. 2 festgesetzten Regelstundensatz je angefangene Stunde, maximal jedoch für acht Stunden pro Werktag. Statt des Regelstundensatzes werden auf Antrag die notwendigen Kosten für eine Vertretung im Haushalt bis zum Höchstbetrag nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO ersetzt. 	Stunden pro Woche erwerbstätig sind, jedoch einen Haushalt von mindestens zwei Personen, wovon eine Person ein pflege- oder betreuungsbedürftiger Angehöriger ist, oder einen Haushalt von mindestens drei Personen führen, erhalten für die mandatsbedingte Abwesenheit vom Haushalt eine Entschädigung in Form eines Stundenpauschalsatzes je angefangene Stunde, maximal jedoch für acht Stunden pro Werktag. Dieser richtet sich nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO. Statt des Regelstundensatzes werden auf Antrag die notwendigen Kosten für eine Vertretung im Haushalt bis zum Höchstbetrag nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO ersetzt.	Nach § 45 Abs. 2 GO NRW ist hier nur noch eine Stundenpauschale möglich. Dieser richtet sich nach der aktuell geltenden Entschädigungsverordnung.
(6) Ersatz für Verdienstausfall und Haushaltsführung wird höchstens für einen Zeitraum von sechs Monaten ab Antragstellung rückwirkend gewährt.		
(7) Zuhörenden entsteht für die Teilnahme an Sitzungen kein Anspruch auf Zahlung von Verdienstausfall- oder Haushaltsentschädigung.		

§ 9 Betreuungskosten für Kinder und anerkannt pflegebedürftige Personen
(1) Ist während der mandatsbedingten Abwesenheit vom Haushalt außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit eine entgeltliche Betreuung für Kinder oder anerkannt pflegebedürftige Personen im Sinne des § 14 SGB XI notwendig, werden die nachgewiesenen Betreuungskosten auf Antrag bis zum Regelstundensatz gemäß § 8 Abs. 2 erstattet. Betreuungskosten werden nicht für Zeiträume erstattet, für die Entschädigung nach § 8 geleistet wird.
(2) Betreuungskosten für Kinder können in der Regel bis zum 14. Lebensjahr des Kindes gezahlt werden.
§ 10 Assistenzleistungen
(1) Sofern für die Teilnahme an Sitzungen nach § 2 oder Teilnahme an Dienstreisen nach § 5 für die in § 1 genannten Personen Assistenzleistungen erforderlich sind, werden deren Kosten auf Antrag nach billigem Ermessen in dem Umfang, in dem sie für die Sitzungs- oder Dienstreiseteilnahme notwendig sind, übernommen.

(2) Fahrkosten für Assistenzkräfte werden entsprechend LRKG gewährt.(3) Kosten für Assistenzleistungen werden nicht	
gezahlt, soweit diese von Dritten gezahlt werden.	
§ 11 Fahrkostenerstattung aus Anlass der Repräsentation	
Aus Anlass der Repräsentation der Landschaftsversammlung, die dem*der Vorsitzenden oder - auf Veranlassung des*der Vorsitzenden oder der Vertretung – seinen*ihren Stellvertretungen oder anderen Mitgliedern der Landschaftsversammlung entstehen, soweit es sich nicht um Dienstreisen (§ 5) handelt, werden Fahrkosten vom Wohnort zum Veranstaltungsort analog zu § 4 erstattet.	
§ 12 Besondere Aufwandsentschädigung	
(1) Der*die Vorsitzende der Landschaftsversammlung, seine*ihre Stellvertretungen, Vorsitzende von Ausschüssen der Landschaftsversammlung, die Fraktionsvorsitzenden und bei Fraktionen	



5. bei Ausschussvorsitzenden der Landschaftsversammlung den 1-fachen Satz der ausschließlich monatlichen Pauschale nach § 1 Abs. 2 Ziff. 4 Buchstabe a der jeweils geltenden Fassung der EntschVO.		
(2) Besondere Aufwandsentschädigungen nach den §§ 1 bis 3 der EntschVO können nebeneinander bezogen werden, wenn sie auf mehreren Ämtern beruhen. Vorsitzende der Landschaftsversammlung oder deren Stellvertretungen, die gleichzeitig Fraktionsvorsitzende oder stellvertretende Fraktionsvorsitzende sind, erhalten aus diesen Funktionen nur eine Aufwandsentschädigung nach § 3 EntschVO. Insgesamt ist die Höhe der Aufwandsentschädigungen auf den 9-fachen Satz des Betrages der Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Landschaftsversammlung nach § 1 Abs. 2 Ziff. 4 Buchstabe a EntschVO begrenzt.		
§ 13 Inkrafttreten	§ 13 Inkrafttreten	
Diese Satzung tritt am 01. Januar 2022 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Entschädigungssatzung vom 21. Dezember 2016, die mit Beschluss vom 23. Juni 2020 zuletzt geändert wurde, außer Kraft.	Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Entschädigungssatzung vom 17. Dezember 2021 in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 2021, außer Kraft.	

Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland über die Entschädigung der Mitglieder der Landschaftsversammlung und weiterer Mitglieder in Gremien (Entschädigungssatzung)

Auf Grund der §§ 6, 7 Absatz 1 Buchstabe d und des § 16 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 657, LVerbO), von denen § 6 zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW. S. 965), § 7 zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GV. NRW. S. 759, ber. 2019, S. 23) und § 16 zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 13. April 2022 (GV. NRW. S. 490) geändert worden ist, hat die Landschaftsversammlung Rheinland am 9. Dezember 2022 folgende Entschädigungssatzung beschlossen:

- § 1 Persönlicher Geltungsbereich

Entschädigung nach näheren Bestimmungen der Regelungen dieser Satzung erhalten:

- 1. Die Mitglieder der Landschaftsversammlung,
- 2. die sachkundigen Bürger*innen im Sinne von § 13 Abs. 3 Satz 2 LVerbO,
- 3. Vertretende des LVR, die gemäß § 17 Abs. 3 LVerbO Mitgliedschaftsrechte in Gremien externer Personenvereinigungen wahrnehmen (ausgenommen der Mitarbeitenden des LVR) und
- 4. Vertretende externer Personenvereinigungen in Gremien des LVR.

Teil I - Sitzungen

§ 2 Sitzungen

- (1) Als Sitzungen nach dieser Satzung gelten:
- 1. Sitzungen der Landschaftsversammlung, ihrer Ausschüsse, Unterausschüsse, Projektkommissionen, Kommissionen, Beiräte, Facharbeitskreise, des Ältestenrates und des Lenkungskreises MiQua,
- 2. Sitzungen der Fraktionen und Gruppen, ihrer Vorstände und Arbeitskreise,
- 3. Sitzungen Dritter, wenn die Teilnahme an diesen Sitzungen auf Beschluss des Landschaftsausschusses wahrgenommen wird (Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten).
- (2) Zu Sitzungen nach Abs. 1 Ziff. 1, die außerhalb der Gebietsgrenzen des LVR und daher grundsätzlich nichtöffentlich stattfinden, sowie zu Sitzungen nach Abs. 1 Ziff. 2, die außerhalb der Gebietsgrenzen von NRW stattfinden, ist ein Beschluss des Landschaftsausschusses erforderlich. In Eilfällen kann dieser auf schriftlichen Antrag durch die Einwilligung des*der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses ersetzt werden.
- (3) Sitzungen nach Abs. 1 Ziff. 3 werden nach Maßgabe der Entschädigungssatzung nicht entschädigt, sofern eine Entschädigung seitens Dritter bereits gezahlt wird.

§ 3 Sitzungsgeld

- (1) Die in § 1 genannten Personen erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen nach § 2 Abs. 1 Ziff. 1 und 3 eine Aufwandsentschädigung ausschließlich als Sitzungsgeld nach Maßgabe der jeweils geltenden Fassung der Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung EntschVO). Dasselbe gilt für die Teilnahme an maximal 110 Sitzungen pro Kalenderjahr für die Teilnahme an Sitzungen nach § 2 Abs. 1 Ziff. 2. Sitzungen der Kommissionen, Projektkommissionen, Beiräte und Facharbeitskreise nach § 2 Abs. 1 Ziff. 1, können als Telefon-, Video-, Online- oder Hybridsitzungen durchgeführt werden, sofern diese ausschließlich nichtöffentlich tagen.
- (3) Sitzungen der Fraktionen und Gruppen, ihrer Vorstände und Arbeitskreise können auch als Telefon-, Video-, Online- oder Hybridsitzungen durchgeführt werden.
- (4) Das nach der EntschVO ausgewiesene Sitzungsgeld gilt für die Teilnahme an einer Sitzung für die Gremien nach § 2 Abs. 1. Wird eine Sitzungsdauer von insgesamt sechs Stunden überschritten, so wird ein weiteres Sitzungsgeld gewährt. Bei mehreren Sitzungen an einem Tag dürfen nicht mehr als die in der EntschVO festgelegten Sitzungsgelder gewährt werden. Die Teilnahme an einer Sitzung wird mittels einer Teilnahmeliste nachgewiesen bzw. bestätigt. Die Teilnahme als Zuhörende*r begründet keinen Anspruch auf Zahlung von Sitzungsgeld. Spontane Kontakte zwischen einzelnen Personen per Telefon- oder Videoanruf stellen keine Sitzung dar, so dass hierfür kein Sitzungsgeld gewährt wird. Für die Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 3 können zusätzlich bis zu zwei weitere Sitzungsgelder pro Tag gezahlt werden.
- (5) Auf Sitzungsgeld kann nicht verzichtet werden. Der Anspruch auf Sitzungsgeld ist nicht übertragbar.

§ 4 Fahrkostenerstattung für Sitzungen

- (1) Für die Teilnahme an Sitzungen nach § 2 Abs. 1 werden die Fahrkosten zum Sitzungsort, höchstens jedoch die Kosten der Fahrten von der Wohnung zum Sitzungsort und zurück nach Maßgabe der jeweils geltenden Fassung der EntschVO erstattet. Bei mehreren Wohnungen ist von der Hauptwohnung auszugehen.
- (2) Die in § 1 genannten Personen haben Anspruch auf Ersatz ihrer Fahrkosten. Dieser Anspruch kann dadurch abgegolten werden, dass ihnen Freifahrten zur Verfügung gestellt werden, ihnen eine Netzkarte für das Gebiet des Landschaftsverbandes Rheinland zur Verfügung gestellt wird oder die Kosten übernommen werden, wenn diese gegenüber den Einzelabrechnungen im gleichen Zeitraum kostengünstiger sind.
- (3) Bei Benutzung eines Kraftfahrzeuges ist eine Fahrkostenentschädigung nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO zulässig.
- (4) Für Strecken, die mit öffentlichen Personenbeförderungsmitteln zurückgelegt worden sind, werden die entstandenen notwendigen Fahrkosten bis zur 1. Klasse oder bei Luftfahrzeugen die Touristen- bzw. Economyklasse erstattet.
- (5) Nebenkosten in Form von Parkkosten werden auf Antrag erstattet.

Teil II - Dienstreisen

§ 5 Dienstreisen

- (1) Dienstreisen sind Reisen zu Veranstaltungen außerhalb von Sitzungen, zu denen der LVR oder Dritte einladen.
- (2) Dienstreisen für die in § 1 genannten Personen bedürfen der Zustimmung des Landschaftsausschusses.

Die Einwilligung ist grundsätzlich vor Antritt der Reise einzuholen.

In Eilfällen genügt die Einwilligung des*der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses. Der Landschaftsausschuss wird hierüber in der nachfolgenden Sitzung unterrichtet.

(3) Handelt es sich um mehrtägige Dienstreisen von Ausschüssen und Kommissionen oder Teilen dieser Gremien, sind diese Dienstreisen vor Zustimmung des Landschaftsausschusses zunächst von dem jeweils zuständigen Fachausschuss zu empfehlen.

§ 6 Reisekostenvergütung für Dienstreisen

- (1) Für genehmigte Dienstreisen wird eine Reisekostenvergütung nach Maßgabe des Landesreisekostengesetzes NRW (LRKG) gewährt.
- (2) Entstandene Kosten für Fahrten mit regelmäßig verkehrenden Beförderungsmitteln werden bis zur Höhe der niedrigsten buchbaren Klasse erstattet. Für Bahnfahrten von mindestens zwei Stunden können die entstandenen Fahrkosten der nächsthöheren Klasse erstattet werden. Bei Benutzung eines Kraftfahrzeuges wird gemäß § 5 Abs. 1 und 2 LRKG eine Wegstreckenentschädigung zum Veranstaltungsort und zurück gewährt, höchstens jedoch die Kosten der Fahrten von der Hauptwohnung zum Veranstaltungsort und zurück.
- (3) Auf die Zahlung von Tagegeldern nach LRKG wird verzichtet.
- (4) Die Zahlung von Nebenkosten erfolgt gemäß LRKG.
- (5) Neben Reisekostenvergütungen dürfen keine Sitzungsgelder gewährt werden.
- (6) Dienstreisen zu Veranstaltungen Dritter, die im Rahmen der Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten erfolgen, werden nach Maßgabe der Entschädigungssatzung nicht entschädigt, sofern eine Entschädigung seitens Dritter bereits gezahlt wird.
- (7) Der Anspruch auf Reisekostenvergütung erlischt, wenn sie nicht innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten schriftlich oder elektronisch beantragt wird. Die Frist beginnt mit dem Tage nach Beendigung der Dienstreise.

Teil III – Allgemeine Regelungen

§ 7 Übernachtungsgeld

(1) Den in § 1 genannten Personen kann für Sitzungen nach § 2 ein Übernachtungsgeld gezahlt werden, wenn die An- oder Abreise am Sitzungstag nicht möglich oder nicht zu-Seite **3** von **6** mutbar war. Übernachtungsgeld kann ferner gewährt werden, wenn Sitzungen nach § 2 oder Veranstaltungen nach § 5 sich über zwei oder mehrere Tage erstrecken. Als nicht zumutbar gilt es in der Regel, die Wohnung vor 06.00 Uhr zu verlassen oder die Wohnung nach 22.00 Uhr wieder zu erreichen.

Ohne Nachweis wird bei einer notwendigen Übernachtung eine Pauschale in Höhe von 20,00 € gewährt. Mit Nachweis wird bei einer notwendigen Übernachtung ein Übernachtungsgeld von bis zu 80,00 € gewährt.

Darüberhinausgehende Übernachtungskosten können gewährt werden. Sie bedürfen einer eingehenden Begründung und sind vorher mit dem für das Sitzungsmanagement zuständigen Bereich abzustimmen.

(2) Das Übernachtungsgeld nach Abs. 1 entfällt, wenn für jeden Tag Fahrkostenerstattung für Hin- und Rückfahrt in Anspruch genommen wird oder durch den Landschaftsverband unentgeltlich eine Unterkunft bereitgestellt wird.

§ 8 Ersatz für Verdienstausfall und Haushaltsführung

- (1) Die in § 1 genannten Personen haben Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles, der ihnen durch die Mandatsausübung entsteht, soweit sie während der Arbeitszeit erforderlich ist. Erforderlich sind alle Tätigkeiten, die in unmittelbarem Zusammenhang Ausübung des Mandates bestehen oder auf Veranlassung Landschaftsversammlung oder ihrer Gremien erfolgen. Die selbstgewählte Teilnahme an begründet keinen Anspruch auf Verdienstausfall Haushaltsentschädigung, auch dann nicht, wenn der Landschaftsverband dazu einlädt. Verdienstausfall wird für jede Stunde der versäumten Arbeitszeit berechnet. Die letzte angefangene Stunde wird bei der Ermittlung des für den Verdienstausfall zugrunde zu legenden Zeitrahmens voll gerechnet. Entgangener Verdienst aus Nebentätigkeiten und Verdienst, der außerhalb der Arbeitszeit hätte erzielt werden können, bleiben außer Betracht. Bei den in § 1 genannten Personen, die innerhalb eines vorgegebenen Arbeitszeitrahmens über Lage und Dauer der individuellen Arbeitszeit selbst entscheiden können, ist die Zeit der Ausübung des Mandates innerhalb dieses Arbeitszeitrahmens von dem*der Arbeitgeber*in zur Hälfte auf ihre Arbeitszeit anzurechnen. Der Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles ist in diesem Fall auf diese Hälfte beschränkt und wird erst nach Bestätigung der Zeitgutschrift erstattet.
- (2) Der Regelstundensatz und der einheitliche Höchstbetrag je Stunde richtet sich nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO.
- (3) Abhängig Erwerbstätigen wird auf Antrag anstelle des Regelstundensatzes nach Abs. 2 der tatsächlich entstandene und nachgewiesene Verdienstausfall bis zum Höchstbetrag ersetzt.
- (4) Selbständige erhalten auf Antrag anstelle des Regelstundensatzes eine Verdienstausfallpauschale je Stunde, die im Einzelfall auf der Grundlage des glaubhaft gemachten Einkommens nach billigem Ermessen bis zum Höchstbetrag festgesetzt wird. Der Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles wird erst erstattet, wenn der*die Selbständige bestätigt hat, dass eine Nachholung der Arbeitszeit nicht möglich war.
- (5) Personen, die nicht oder weniger als 20 Stunden pro Woche erwerbstätig sind, jedoch einen Haushalt von mindestens zwei Personen, wovon eine Person ein pflege- oder

betreuungsbedürftiger Angehöriger ist, oder einen Haushalt von mindestens drei Personen führen, erhalten für die mandatsbedingte Abwesenheit vom Haushalt eine Entschädigung in Form eines Stundenpauschalsatzes je angefangene Stunde, maximal jedoch für acht Stunden pro Werktag.

Dieser richtet sich nach der jeweils geltenden Fassung der EntschVO.

- (6) Ersatz für Verdienstausfall und Haushaltsführung wird höchstens für einen Zeitraum von sechs Monaten ab Antragstellung rückwirkend gewährt.
- (7) Zuhörenden entsteht für die Teilnahme an Sitzungen kein Anspruch auf Zahlung von Verdienstausfall- oder Haushaltsentschädigung.

§ 9

Betreuungskosten für Kinder und anerkannt pflegebedürftige Personen

- (1) Ist während der mandatsbedingten Abwesenheit vom Haushalt außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit eine entgeltliche Betreuung für Kinder oder anerkannt pflegebedürftige Personen im Sinne des § 14 SGB XI notwendig, werden die nachgewiesenen Betreuungskosten auf Antrag bis zum Regelstundensatz gemäß § 8 Abs. 2 erstattet. Betreuungskosten werden nicht für Zeiträume erstattet, für die Entschädigung nach § 8 geleistet wird.
- (2) Betreuungskosten für Kinder können in der Regel bis zum 14. Lebensjahr des Kindes gezahlt werden.

§ 10 Assistenzleistungen

- (1) Sofern für die Teilnahme an Sitzungen nach § 2 oder Teilnahme an Dienstreisen nach § 5 für die in § 1 genannten Personen Assistenzleistungen erforderlich sind, werden deren Kosten auf Antrag nach billigem Ermessen in dem Umfang, in dem sie für die Sitzungs- oder Dienstreiseteilnahme notwendig sind, übernommen.
- (2) Fahrkosten für Assistenzkräfte werden entsprechend LRKG gewährt.
- (3) Kosten für Assistenzleistungen werden nicht gezahlt, soweit diese von Dritten gezahlt werden.

§ 11

Fahrkostenerstattung aus Anlass der Repräsentation

Aus Anlass der Repräsentation der Landschaftsversammlung, die dem*der Vorsitzenden oder - auf Veranlassung des*der Vorsitzenden oder der Vertretung – seinen*ihren Stellvertretungen oder anderen Mitgliedern der Landschaftsversammlung entstehen, soweit es sich nicht um Dienstreisen (§ 5) handelt, werden Fahrkosten vom Wohnort zum Veranstaltungsort analog zu § 4 erstattet.

§ 12

Besondere Aufwandsentschädigung

(1) Der*die Vorsitzende der Landschaftsversammlung, seine*ihre Stellvertretungen, Vorsitzende von Ausschüssen der Landschaftsversammlung, die Fraktionsvorsitzenden und bei Fraktionen

- a) mit mindestens 8 Mitgliedern auch ein*e stellvertretende*r Vorsitzende*r
- b) mit mindestens 16 Mitgliedern auch zwei stellvertretende Vorsitzende
- c) mit mindestens 24 Mitgliedern auch 3 stellvertretende Vorsitzende erhalten neben den Entschädigungen, die den Mitgliedern der Landschaftsversammlung nach dieser Satzung zustehen, eine Aufwandsentschädigung nach der EntschVO.

Die Besondere Aufwandsentschädigung beträgt:

- 1. für den*die Vorsitzende*n der Landschaftsversammlung den 9-fachen Satz
- bei Stellvertretungen des*der Vorsitzenden der Landschaftsversammlung den 6fachen Satz
- 3. bei Fraktionsvorsitzenden den 6-fachen Satz
- 4. bei stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden den 2-fachen Satz und
- 5. bei Ausschussvorsitzenden der Landschaftsversammlung den 1-fachen Satz der ausschließlich monatlichen Pauschale nach § 1 Abs. 2 Ziff. 4 Buchstabe a der jeweils geltenden Fassung der EntschVO.
- (2) Besondere Aufwandsentschädigungen nach den §§ 1 bis 3 der EntschVO können nebeneinander bezogen werden, wenn sie auf mehreren Ämtern beruhen. Vorsitzende der Landschaftsversammlung oder deren Stellvertretungen, die gleichzeitig Fraktionsvorsitzende oder stellvertretende Fraktionsvorsitzende sind, erhalten aus diesen Funktionen nur eine Aufwandsentschädigung nach § 3 EntschVO. Insgesamt ist die Höhe der Aufwandsentschädigungen auf den 9-fachen Satz des Betrages der Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Landschaftsversammlung nach § 1 Abs. 2 Ziff. 4 Buchstabe a EntschVO begrenzt.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Entschädigungssatzung vom 17. Dezember 2021 in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 2021, außer Kraft.